# Heimzeitung

## Haus der Betreuung und Pflege

**Dezember 2023**

# Liebe Leserinnen und lieber Leser,

jetzt im Dezember scheint sich alles um Weihnachten zu drehen. Das Haus wird festlich geschmückt; jeden Sonntag wird eine Kerze am Adventskranz entzündet; Geschenke werden gekauft und verpackt, Kekse gebacken … In all dem Trubel kann man leicht vergessen, dass dieser Monat noch eine andere, sehr wichtige Funktion hat. Er bereitet uns auf das Ende des Jahres vor. Am 31. Dezember feiern wir Silvester. Wir verabschieden uns von dem alten 2023 und begrüßen das neue 2024 mit viel Geböller, mit Musik und beschwingter Stimmung. So viel hat sich dabei verändert, seit wir Kinder waren!

Früher wurde der Jahreswechsel ganz anders begrüßt – viel stiller und andächtiger. Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir dieses Fest vor allem in der Familie gefeiert haben. Es war schön, gemeinsam am Esstisch zu sitzen und die leckeren Speisen zu genießen. Meine Mutter hatte den ganzen Tag gekocht. Es gab Heringssalat und Wurstsalat, und zum Nachtisch frisch gebackene Berliner Krapfen …

Zuvor hatten wir den Jahresabschlussgottesdienst besucht, bei dem der Pfarrer das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren ließ und um Segen für das nächste Jahr bat.

Später fand zu Hause das Bleigießen statt, bei dem man versuchte, herauszufinden, was das neue Jahr für einen bereithielt. Freude oder Herzschmerz, Geldsegen oder Gesundheit – vielleicht ja sogar die große Liebe?

Was erhoffen Sie sich vom neuen Jahr? Welche Wünsche haben Sie, welche Erwartungen? Haben Sie vielleicht schon ein paar Pläne gemacht?

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Fröhlichkeit!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Birgit Scheder

## INHALT

Herzlich Willkommen ..... 4
Wir trauern um ..... 4
Herzlichen Glückwunsch unseren BewohnerInnen ..... 5
Herzlichen Glückwunsch unseren MitarbeiterInnen ..... 5
Veranstaltungshinweise ..... 6
Weihnachten: Warten auf Tante Marta ..... 7
Sissi: Babykatzen zum Fest ..... 9
Kalenderblatt November 2023 ..... 11
Gesund im Dezember: Hören findet im Gehirn statt ..... 13
Nachname König – von edler Abstammung ..... 14
Die Königin ganz nah - Weihnachtsansprache ..... 15
Brauchtum: Kerzenlicht im Dezember ..... 16
Gedichte ..... 18
Rückblick auf unsere Veranstaltungen ..... 19
Rezept: Schottisches Shortbread ..... 23
Ratespaß ..... 24
Kreuzworträtsel ..... 27
Weihnachtliche Ausmalbilder ..... 28
Auflösungen aus dem Monat November ..... 29
Lachen ist gesund ..... 30

**Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner!**

Herrn Wilfried Gareis
Herrn Hans Werner Schuster
Herrn Klaus Reißinger
Herrn Rolf Mebus
Herrn Georg Scherer

**Wir trauern um**

- ✞ Herrn Jürgen Mommertz
- ✞ Frau Karin Wiese
- ✞ Herrn Jürgen Städtler
- ✞ Frau Christa Seidl
- ✞ Herrn Karl-Heinz Wolf
- ✞ Herrn Hans-Joachim Dickler

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Frau Martha Albert
Frau Wilhelmine Attmannspacher
Frau Renate Bormann
Herrn Ugo Catania
Herrn Frank Dietsch
Frau Monika Eckert
Frau Ilse Heil
Herrn Frank Laewen
Herrn Quang-Dat Le
Frau Katharina Stegbauer
Frau Gabriele Stemp
Frau Regine Urban
Herrn Nikolaos Venetis
Herrn Karlheinz Wolf
Frau Erna-Ottilia Wolz

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag unseren MitarbeiterInnen

Herrn Georgios Apostolou
Herrn Canercan Atesli
Herrn Besim Kamaric
Herrn Dirk Marks
Frau Gabriele Sahin
Frau Sofya Shulman
Frau Ulrike Veeh
Frau Edom Zegeye

# Veranstaltungen der sozialen Betreuung im Dezember 2023

| | |
|---|---|
| 05.12.23 | Adventsnachmittag |
| 12.12.23 | Adventskonzert |
| 19.12.23 | Evangelischer Gottesdienst |
| 21.12.23 | Weihnachtsfeier |

**Zu allen Veranstaltungen begrüßen wir auch recht herzlich Angehörige und Bekannte unserer Bewohner!**

## Weihnachten - Warten auf Tante Marta

Es war ein frostiger Heilig Abend in den 1950er Jahren, und der kleine Bauernhof am Fuße von Ettal war in eine dicke Schicht Schnee gehüllt. Die Stille der verschneiten Landschaft wurde nur durch das gelegentliche Blöken der Schafe und das Wiehern der Pferde durchbrochen. In der gemütlichen Stube des Bauernhauses war es warm und einladend. Das Knistern des Kaminfeuers vermischte sich mit dem Duft von frisch gebackenen Plätzchen und Tannenzweigen. Die Kinder, Anna und Jakob, waren voller Vorfreude und warfen immer wieder sehnsüchtige Blicke zum Fenster, wo die Dämmerung schon einsetzte.

"Sie hätte schon längst hier sein sollen", murmelte Mutter Klara besorgt und blickte immer wieder zum Fenster hinaus. Tante Marta aus München hatte sich per Brief angekündigt und sollte kurz nach 16.00 Uhr mit dem Postbus aus Oberau eintreffen. Der Postbus hatte wohl pünktlich in Ettal gehalten, doch von der Tante war weit und breit keine Spur. "Vielleicht gab es eine Zugverspätung und sie hat den Postbus nach Oberau nicht mehr erreicht", meinte Vater Josef beruhigend, doch die Sorge war ihm anzusehen. Ohne Handy oder Telefon war die Kommunikation in dieser Zeit nicht so einfach, und man konnte nur hoffen und warten. Als die Dunkelheit vollends hereinbrach, traf Josef eine Entscheidung. "Ich fahre hinunter nach Oberau und schaue nach Tante Marta. Sie kann doch nicht einfach verschwinden." Mit festem Entschluss spannte er die Pferde vor die Kutsche.

Gleichzeitig hatte Tante Marta, nachdem sie den Postbus wegen einer Zugverspätung verpasst hatte, beschlossen, den Weg zum Bauernhof zu Fuß anzutreten. Es waren ungefähr vier Kilometer, doch die meiste Zeit ging der Weg bergauf. Die verschneite Landschaft glitzerte im schwachen Schein der Laternen, und die Bäume trugen dicke weiße Mützen. Der Atem der Tante bildete kleine Wölkchen in der klaren Luft. Sie dachte an die warme Stube und das freudige Lächeln ihrer Nichte und ihres Neffen.

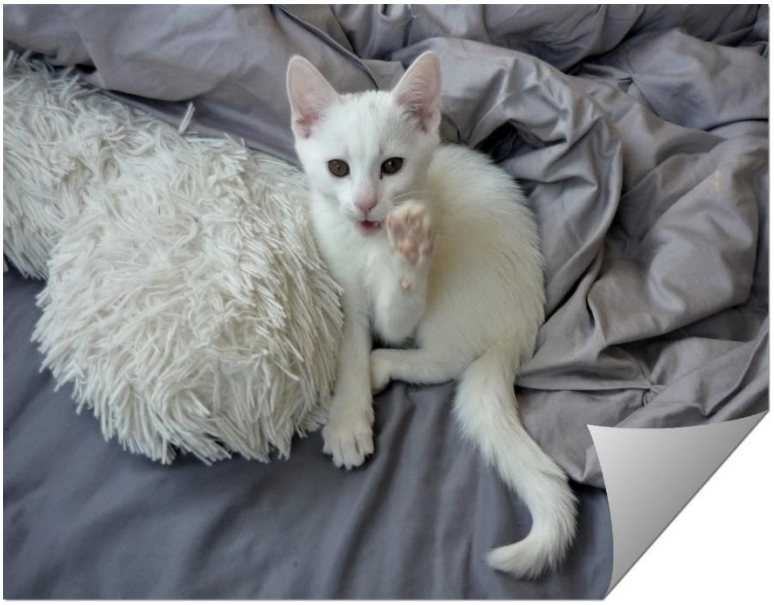
Als Tante Marta schon fast die Hälfte des Weges zurückgelegt hatte, hörte sie das ferne Klappern von Hufen und das Knarren von Holz. Ein Lichtschein wurde am Horizont sichtbar. Es war

Josef der sie suchte und Tante Marta winkte aufgeregt. "Marta! Gott sei Dank, ich habe mir solche Sorgen gemacht", rief Josef erleichtert aus.

Lächelnd stieg Tante Marta zu ihm und gemeinsam fuhren sie zurück zum Bauernhof. Dort wurden sie von der erleichterten Familie und einem behaglichen Kaminfeuer empfangen. Trotz der kleinen Aufregung wurde es ein wundervolles Weihnachtsfest. Die Familie saß zusammen, erzählte Geschichten, sang Lieder und dankte für das Glück, beisammen zu sein. Und dann gab es die Bescherung.

Und während draußen der Schnee leise fiel, wussten alle: Es sind nicht die Geschenke oder das Festmahl, die Weihnachten so besonders machen, sondern die geliebten Menschen um uns herum.

## Sissi: Babykatzen zum Fest *von Margitta Blinde*



Die Tochter meiner Freundin Sabine lebt mit ihren beiden Mädchen in einem großzügigen Haus mit Terrasse und einem schönen Garten, in dem auch noch eine solide Holzhütte Platz hat. Das Grundstück liegt an einem Hang, der zwar nicht steil ansteigt, aber für ältere Menschen doch eine Herausforderung ist.

Die beiden Enkeltöchter verziehen sich daher gerne zum gemeinsamen Fernsehen in die Holzhütte am Ende des Gartens. Dort können sie von Mutter und Oma weitgehend ungestört in Ruhe die Sendungen sehen, die für die 16- und 18-Jährigen interessant sind. Im Sommer klappt alles wunderbar, aber jetzt im Winter gibt es ein Problem mit der fehlenden Heizung. Da ein Heizwärmer über Strom zu teuer ist, müssen warme Pullover, Decken und dicke Socken für den Fernsehgenuss her, aber es funktioniert – solange die Temperaturen nicht zu weit unter null sinken.

Ende Oktober bekam nun die Tochter von einer Nachbarin die Nachricht, dass deren Katze noch mal trächtig geworden sei und ob sie vielleicht Interesse an Katzenbabys zum Fest hätte. Die Mädchen waren sofort begeistert, aber da schon eine ältere weibliche Katze und ein Hund im Haus war, musste die weitere Anschaffung von Haustieren und deren eventuelle Folgen für das Zusammenleben erst mal besprochen werden. Man konnte nicht vorhersagen, wie das ältere Tier auf den Nachwuchs reagieren wird und ob der Hund vielleicht sein Terrain verteidigen und aggressiv werden würde. Meine Erfahrungen waren da eher positiv. Unsere Hunde hatten auf Katzenjunge eher mit nachsichtigem Desinteresse reagiert und ältere Katzen ziehen sich meist

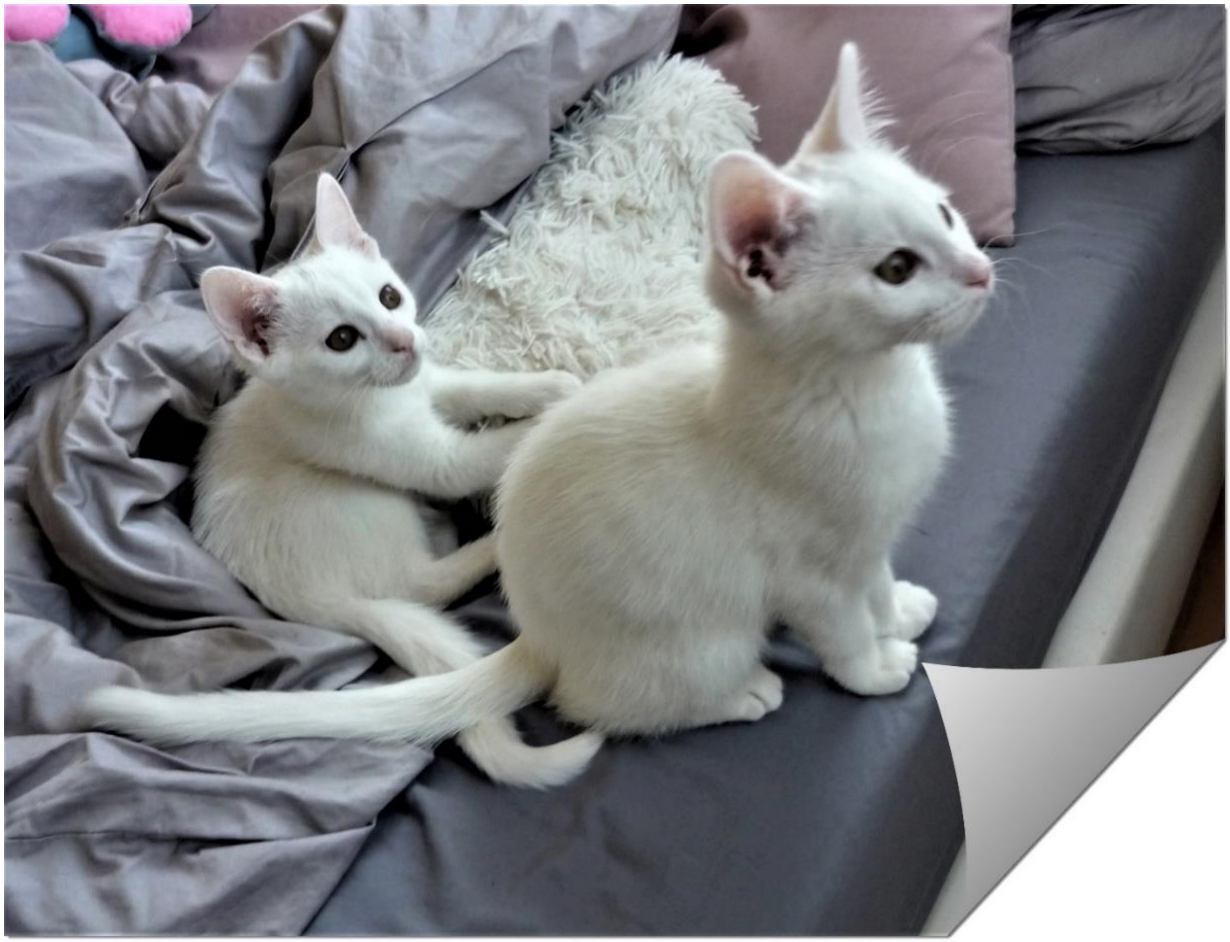
indigniert zurück, wenn ihnen Nachwuchs präsentiert wird, der nicht der eigene ist.

Nach einigem Hin und Her in der Diskussion, beschloss man das Wagnis einzugehen, auch im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest, erschien die Aufnahme von Tierbabys eine Mischung aus einer guten Tat und frischem neuen Leben in der Familie und in Haus und Garten. Schnell stand fest, dass man nicht ein einzelnes Junges aufnehmen würde, sondern lieber gleich zwei Tierchen eine neue Heimat geben wollte. Zu zweit würden sie sich auch den beiden älteren Haustieren gegenüber besser verteidigen und durchsetzen können. Gesagt getan.

Und so kam es, dass wenige Tage vor dem Heiligen Abend mit zwei weiblichen Jungkatzen eine Menge Leben ins Haus kam. Für den Anfang wurden die beiden mit ihrem Körbchen im Zimmer der älteren Tochter untergebracht. Man konnte die Tür schließen, so dass die beiden Katzen in Sicherheit vor den älteren Haustieren waren. Sie hatten ein gleichmäßig weißes Fell und bestaunten mit großen dunklen Augen ihre neue Umgebung. Anfänglich lagen sie fast den lieben langen Tag zusammen auf der weichen Kuscheldecke, die man auf das große Bett für die beiden gelegt hatte. Sie schliefen viel, dicht aneinandergeschmiegt und gewöhnten sich langsam an die noch fremde Umgebung und die ungewohnten Geräusche in ihrem neuen Zuhause. Mit der Zeit wurden sie dann munterer. Sie verließen vorsichtig das große Bett und fingen an ihre nähere Umgebung zu erkunden. Bald begannen sie miteinander zu spielen als wollten sie Fliegen aus der Luft fangen. Auch das Putzen vom Fell wurde zur täglichen Routine, die sie ausgiebig und mit Konzentration betrieben.

Dabei begegneten sie auch der alten Katze, die die beiden erschrocken anstarrte, langsam näherkam, schnupperte und sich dann mit einem leisen Fauchen abwandte. Muttergefühle waren von ihr wohl nicht zu erwarten, aber sie griff die Kleinen auch nicht an, sondern machte einen Bogen um den neuen Familienzuwachs. Der Hund reagierte mit freundlichem Desinteresse, beschnupperte die Kleinen vorsichtig und ausgiebig, wandte sich dann wieder seinem Fressnapf zu. Auf der tierischen Ebene

waren folglich keine großen Probleme bei der Eingewöhnung zu erwarten. Das sollte auch so bleiben. Der Familienzuwachs stellte sich nach und nach als eine Bereicherung für alle heraus.



## Kalenderblatt Dezember 2023

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 1 | 2 | 3 |
| 4 | 5 | **6** | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

**Besondere Tage**

3.12. – 1. Advent
6.12. – Nikolaus
10.12. – 2. Advent
17.12. – 3. Advent
24.12. – 4. Advent
24.12. – Heiligabend
25. und 26.12 – Weihnachten
31.12. – Silvester

## Eine Zeit der Feste

Dieser Monat ist nur so gespickt mit wichtigen Feiertagen. Er beginnt mit dem Entzünden einer Kerze am ersten Sonntag, dem ersten Advent. Gleich am sechsten Dezember folgt dann der Nikolaustag zu Ehren des Heiligen aus Myra (Türkei). Der frühe Bischof tat viel Gutes unter den Menschen.

Am 13. Dezember wird in Skandinavien das Lucia-Fest begangen, bei dem junge Mädchen Lichterkronen aus Kerzen auf ihren Häuptern tragen.

Am 21. Dezember findet die Wintersonnenwende statt. Früher war dies ein bedeutendes heidnisches Fest, das mit großem Aufwand gefeiert wurde. Heutzutage feiern wir stattdessen Weihnachten vom 24. bis zum 26. Dezember. Und von da an ist es auch gar nicht mehr lang bis Silvester! Da kann einem schon mal ganz schwindelig werden angesichts so vieler Feierlichkeiten!

## Berühmte Geburtstagskinder

Jan Ullrich, der wohl berühmteste Radrennfahrer Deutschlands, wird am 2. Dezember fünfzig Jahre alt. Er kam 1973 in Rostock zur Welt. Als einziger Deutscher hat er die Tour de France gewonnen (1997). Seine Erfolge ab dem 1. Mai 2005 wurden ihm aufgrund nachgewiesenen Dopings durch den Internationalen Sportgerichtshof (CAS) aberkannt.

Auch ein mysteriöser französischer Prophet wurde im Winter geboren, und zwar am 14. Dezember 1503. Der Apotheker, Arzt und Astrologe Nostradamus versuchte in seinen Versen, den Centurien, viele zukünftige Begebenheiten vorher zu sehen.

## Mit Volldampf bergab

Jetzt im Dezember, wenn der Schnee hoch liegt und die Temperaturen unter den Nullpunkt sinken, kommen Freunde des Wintersports ganz auf ihre Kosten. Kurz nach Weihnachten beginnt nämlich die Vierschanzentournee: ein Ski-Wettkampf der Spitzenklasse!

## Abschied in die Weihnachtspause

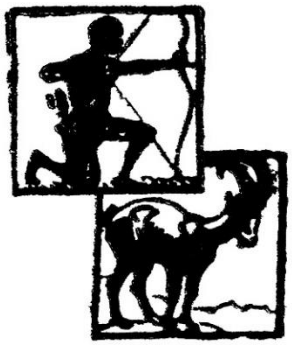
Zur Zeit des Friedens und der Festlichkeit dürfen auch Politiker eine Pause machen. Jetzt im Advent wird es ruhig im Bundestag. Nur eine Sitzungswoche findet im Dezember statt, und zwar vom 11. bis zum 15.12. Danach möchten auch die Abgeordneten Zeit mit ihren Familien verbringen.

## Rückblick: heute vor 70 Jahren

Am 10. Dezember 1953 kam eine Zeitschrift auf den Markt, die kaum weniger mit Weihnachten zu tun haben könnte: der Playboy. Im Mittelpunkt stehen sehr spärlich bekleidete, sehr attraktive Damen. Der Star des ersten Coverbildes war Marilyn Monroe!

## Sternzeichen

Schütze
23. Nov.
21. Dez.



Steinbock
22. Dez.
22. Jan.

## Gesund im Dezember: Hören findet im Gehirn statt

Mit zunehmendem Alter lassen die Sinne nach. Ein natürlicher Prozess, den man mit geeigneten Hilfsmitteln auffangen und positiv verändern kann. Unser Hören findet nicht nur in den Ohren statt, nein die gesamte Kopfregion und das Gehirn sind in den Vorgang einbezogen. Die feinen Sinneszellen, die im Innenohr verteilt sind, resorbieren die Schallwellen, die von außen kommen und leiten sie als Impulse weiter an das Hörzentrum im Gehirn. Dieses nimmt die von außen kommenden Signalen auf und übersetzt sie quasi in die Sprache, die man kennt. So kann das Gehörte auch verstanden werden und man kann in den Austausch mit seinem

Gegenüber gehen. Im Klartext heißt das: unser Gehirn muss fit sein, damit wir mit unserer Umgebung in einen regen Austausch gehen können. Über gutes Hören trainiert man gleichzeitig die Gehirnzellen, hält sie wach und aktiviert sie laufend.

Unser geistiges Rüstzeug braucht Impulse von außen um fit zu bleiben. Erinnerungsvermögen, Konzentration und Vorstellungskraft benötigen regelmäßig Anregungen, um leistungsfähig zu bleiben. Ansonsten besteht die Gefahr, dass das Denken und Reaktionsvermögen des Einzelnen allmählich nachlässt und uns mehr und mehr im Stich lässt. Gerade ältere Menschen sollten daher regelmäßig ihr Hörvermögen überprüfen lassen und somit ihre geistige Leistungsfähigkeit trainieren und fit halten. Ein Hörtraining ist zum Beispiel eine gute Gelegenheit dazu. Wie beim Sport hilft es dem Gedächtnis auf die Sprünge. Auch hier „macht die Übung den Meister“. Hörakustiker mit einer Zusatzausbildung bieten eine „Audiotherapie“ an, mit der man dem schleichenden Hörverlust entgegen steuern kann. Aber auch in unseren Alltag können wir selber Übungen einbauen, die dem schlechten Hören entgegenwirken. Es gibt hilfreiche, ausgleichende Zusatzgeräte wie Kopfhörer oder Verstärker für Musik und Telefon. Lassen Sie sich beraten! Es lohnt sich!

## Nachname König – von edler Abstammung

Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, wie häufig der Nachname „König“ im deutschsprachigen Raum vorkommt? Das ist merkwürdig, nicht wahr? Schließlich kann es sich doch bei so vielen Menschen nicht um die Nachfahren früherer Könige handeln!

Tatsächlich hatte dieser Familienname früher oft eine andere Bedeutung. Er wurde als Auszeichnung vergeben für Bürger, die in ihren Berufen besonders gut waren, wie z. B. der „König der Geschichtenerzähler“ oder der „Schützenkönig“.

Berühmte Träger dieses Nachnamens sind z. B. Leo von König, ein Maler der Berliner Secession, und Walter Koenig, ein amerikanischer Schauspieler. Sie kennen ihn sicher aus seiner Rolle als Pavel Chekov in „Star Trek“.

## Die Königin ganz nah - Weihnachtsansprache

Jedes Jahr am Ersten Weihnachtstag, pünktlich um 15.00 Uhr, wird in England der Fernseher eingeschaltet. Dann versammelt sich die ganze Familie im Wohnzimmer, um der traditionellen Weihnachtsansprache der Königin zu lauschen. Sie fasst darin die Ereignisse des letzten Jahres zusammen, blickt zurück auf wichtige Meilensteine (auch in ihrem persönlichen Leben) und bestärkt ihre Untertanen.

Die Queen bei ihrer Weihnachtsansprache 1970. © Dan Brown. Quelle: flickr.com, Lizenz: Public Domain.

Selten fühlt sich das Volk so direkt verbunden mit ihrer Königin wie in diesen zehn Minuten, in denen sie direkt in die Kamera blickt und zu ihren Bürgern spricht, so als säße sie ihnen gegenüber im Wohnzimmer. Mit ihrer ruhigen Art und inneren Stärke hat sie ihnen schon oft durch schwierige Zeiten hindurchgeholfen, ihnen Mut gemacht und Zuversicht geschenkt – nicht zuletzt während des Lockdowns und zu Zeiten internationaler Konflikte.

Die Tradition der Weihnachtsansprache wurde bereits 1932 vom Großvater der Queen, König George V., eingeführt – damals allerdings noch per Radio. Erst zu Beginn der Regierungszeit der Königin wurden diese Reden auch im Fernsehen übertragen.

In diesem Jahr jedoch wird es nicht mehr Elizabeth II. sein, die zu ihrem Volk spricht. Traurigerweise ist sie im September 2022 verstorben. Bereits zum letzten Weihnachtsfest musste deshalb ihr ältester Sohn, Prinz Charles, die Rolle übernehmen. Selbstverständlich wird der jetzige König ihre Tradition weiterführen. Man darf gespannt sein, wie er seine Worte wählen und welche

Themen er ansprechen wird. Vielleicht wird er ja ganz andere Schwerpunkte setzen als seine Mutter. Das britische Volk kann sich jedoch darauf verlassen, dass die Weihnachtsrede auch in diesem Jahr wieder voller Zuspruch für sie sein wird – eine herzerwärmende Tradition, die ihnen viel Halt gibt.

## Brauchtum: Kerzenlicht im Dezember

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ ist ein Kindereim in der Adventszeit, den wohl jeder auch heute noch kennt. Doch wie kamen eigentlich Kerzen in unser religiöses und häusliches Leben?

Vor mehr als 5000 Jahren soll es im Vorderen Orient bereits Kerzen gegeben haben. Sie bestanden aus einem Docht aus Hanf, Stroh, oder Schilfrohr, der in Talg eingetaucht wurde. Das war Eingeweidefett von geschlachteten Tieren. Das Wort Kerze bedeutet daher im Althochdeutschen Talglicht.

Die älteste Kerze der Welt soll aus dem 1. Jahrhundert nach Christi stammen. Die Brenndauer dieser Kerzen war damals noch ziemlich kurz, da der Faden oder Docht, einmal entzündet, schnell wieder verglimmte. Man musste sie daher ständig im Auge haben und überprüfen. Ungefähr ab dem 2. Jahrhundert n. Chr. kamen die Römer auf die Idee den gerollten Papyrus in flüssiges Bienenwachs zu tauchen. Das „Wachslicht“ war geboren. Auf diese Weise entstanden die ersten Kerzen, ähnlich wie wir sie kennen. Sie waren allerdings noch ziemlich niedrig und wurden hauptsächlich bei religiösen Zeremonien eingesetzt oder um die Dunkelheit der Nacht ein wenig aufzuhellen. Der Docht wurde so lange immer wieder in geschmolzenes Wachs getaucht, bis die Kerze die vom Auftraggeber gewünschte Dicke erreicht hatte. Bienenwachs wurde dadurch zu einem bedeutsamen Handelsgut im Mittelalter, und die so hergestellten Kerzen waren entsprechend teuer und nicht für das einfache Volk gedacht. Im 14. Jahrhundert gab es in Hamburg eine Zunft der Kerzengießer, ein Handwerkerberuf, der bis Ende des 19. Jahrhundert und dem Beginn der Industrialisierung von großer Bedeutung war. Als sich die Kerzen

maschinell herstellen ließen verlor dieser Beruf an Geltung und bald gab es ihn nicht mehr.

Kerzen aus Bienenwachs waren ursprünglich nahezu ausschließlich für den Gebrauch in der Kirche und in wohlhabenden Adelshäusern gedacht. Im religiösen Glauben symbolisiert das Licht der brennenden Kerze die menschliche Seele, die auch im dunklen Reich des Todes Helligkeit sowie Trost und Halt verbreitet. Altarkerzen finden sich deshalb bis heute in den christlichen Kirchen und spenden den versammelten Gläubigen ihr Licht. Osterkerzen sind ein Symbol für die Auferstehung Jesus Christus, der als Licht der Welt die Dunkelheit für immer erhellt. In diesem Sinne werden an Allerheiligen brennende Kerzen auf den Gräbern der Verstorbenen aufgestellt. Heute werden Kerzen nur noch für besondere Zwecke in Handarbeit hergestellt, zum Beispiel bei Anlässen für den kirchlichen oder häuslichen Bedarf bzw. zu speziellen Dekorationszwecken. Im 19. Jahrhundert schließlich erfand ein Franzose ein Patent für nichttropfende Kerzen und gründete mit einem Kompagnon eine erfolgreiche Kerzenmanufaktur. Das Pressen und Gießen der Kerzen wurde von da an in Maschinen vorgenommen und industrialisiert. Nur die hochwertigen Bienenwachskerzen sind heute noch Teil eines Kunsthandwerks und spenden den Menschen ihr warmes und beruhigendes Licht zu festlichen und besonderen Anlässen.

## Gedichte

### Der erste Schnee.

*von Theodor Fontane*

Herbstsonnenschein. Des Winters Näh'
Verrät ein Flockenpaar;
Es gleicht das erste Flöckchen Schnee
Dem ersten weißen Haar.

Noch wird - wie wohl von lieber Hand
Der erste Schnee dem Haupt
So auch der erste Schnee dem Land
Vom Sonnenstrahl geraubt.

Doch habet Acht! Mit einem Mal
Ist Haupt und Erde weiß,
Und Liebeshand und Sonnenstrahl
Sich nicht zu helfen weiß.

### Weihnachten

*von Johann Wolfgang von Goethe*

Bäume leuchtend, Bäume blendend,
Überall das Süße spendend,
In dem Glanze sich bewegend,
Alt und junges Herz erregend.
Solch ein Fest ist uns bescheret,
Mancher Gaben Schmuck verehret;
Staunend schau ‘n wir auf und nieder
Hin und her und immer wieder.

Aber, Fürst, wenn Dir's begegnet.
Und ein Abend so Dich segnet
Dass als Lichter, dass als Flammen
Vor Dir glänzten allzusammen
Alles was Du ausgerichtet,
Alle die sich Dir verpflichtet:
Mit erhöhten Geistesblicken
Fühltest herrliches Entzücken

## Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Am 31. Oktober fand erneut ein **Kegelnachmittag** statt. In zwei Gruppen aufgeteilt begann der Wettkampf, der durch verschiedene Kegelspiele bestritten wurde. Am Ende gab es natürlich für jeden Teilnehmer eine Urkunde sowie ein kleines Präsent.

Am 07. November gab es eine Premiere im Untergeschoss. Zum ersten Mal wurde ein **Schattentheater** aufgeführt. Beim Schattentheater wird eine Geschichte erzählt, indem Schatten auf eine beleuchtete Fläche geworfen werden. Ein Sprecher erzählte die Geschichte von St. Martin und der Mantelteilung, während die Schattenspieler die Schatten erzeugten. Die passenden Geräusche, wie Wind oder Hufgetrappel, wurden von Helfern im Publikum übernommen.

Am 11. November fand unsere alljährliche **Pelzmärtelfeier** statt. Mit Gedichten, Geschichten und Liedern rund um den St. Martin wurde der Nachmittag begangen. Natürlich durften auch Punsch und Lebkuchen hierbei nicht fehlen.

Nach „langem“ Warten kam dann endlich auch der Pelzmärtel zu uns und überreichte jedem ein kleines Präsent, einige Bewohner mussten jedoch zuvor eine „Besserung für die Zukunft“ geloben.

Natürlich besuchte der Pelzmärtel auch diejenigen Bewohner, die nicht an der Feier teilnehmen konnten auf den Wohnbereichen und verteilte Lob und Tadel, Rute und Geschenke.

## Rezept: Schottisches Shortbread

**Zutaten:**
100 g Zucker
1 Pk Vanillezucker
200 g Butter
200 g Mehl
100 g wahlweise Reismehl oder Norm Mehl
¼ TL Salz
optional Puderzucker zum Bestäuben

Sehr weiche (nicht flüssige Butter) mit Zucker, Vanillezucker und Salz zu einer weißen Masse schlagen. Mehl (evtl. mit Reismehl gemischt) unter die Butter-Zucker Masse mischen, sodass streuselähnliche Teigstücke entstehen; diese mit den Händen kurz zu einem homogenen Teig formen. Den Teig auf einer bemehlten Unterlage zu einem 1 cm hohen und 6 oder 12 cm tiefen Rechteck ausrollen. Die ausgerollte Teigplatte mit Unterlage für 30 Min. in den Kühlschrank geben. Backofen auf 150° Umluft oder 170-180° Ober- und Unterhitze vorheizen.

Die Teigplatte nun mit Lineal und scharfem Messer zu 2 cm breiten und 6 cm langen „Fingern“ schneiden und mit einem Holzstab o.ä. mit den charakteristischen Löchern versehen. Die Stücke auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech mit Abstand legen. Die Backzeit beträgt maximal 20 Minuten; ab 14 Minuten sollte das Shortbread kontrolliert werden, da jeder Backofen anders ist. Das Mürbeteiggebäck sollte hell, allenfalls nur sehr leicht gebräunt sein. Besonders mürbe wird das Gebäck, wenn ein Teil des Weizen- oder Dinkelmehls durch Reismehl ersetzt wird. Nach Wunsch können auch Taler ausgestochen werden; oder der Teig wird vorab in eine 4 cm breite Rolle geformt und in 1 cm breite

Scheiben geschnitten. Mit weihnachtlichen Gewürzen, fruchtigen Füllungen oder einseitig eingetunkt in Kuvertüre gelingen besondere Kreationen. So kann z.B. in der Mitte der Finger oder Taler eine kleine Wölbung eingedrückt werden und diese mit ½ TL Lemon Curd oder einer beliebigen Marmelade, z.B. Orangenmarmelade gefüllt werden. **Guten Appetit!**

## Rätsel

### Sehenswürdigkeiten

Wer findet die 6 Fehler im unteren Bild?

**Wer findet das passende Teekesselchen (siehe Textbeispiel in rot)?**

| **Teekesselchen** | | |
|---|---|---|
| Ich bin ein Insekt. | **Fliege** | Ich bin ein Kleidungsstück. |
| Auf mir kann man tanzen. | | Mit mir spielt man. |
| Mich überquert man. | | Mit mir weist man sich aus. |
| Mit mir befestigt man Zelte. | | Ich schwimme durch das Wasser. |
| Ich bin ein Kleidungsstück. | | Ich bin ein Musikstil. |
| Ich bin ein Körperteil. | | Ich bin das Gegenteil von reich. |

**Sudoku**

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein, dass
- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3 x 2 Kasten

die Ziffern von 1- 6 vorkommen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | 1 | | 6 | |
| 6 | | | 3 | | |
| | 4 | 3 | | 5 | 6 |
| 5 | 6 | | | 4 | |
| | | 6 | | | 2 |
| | 2 | | | | 4 |

**Schüttelsatz – Wer bringt die Wörter in die richtige Reihenfolge?**

ALS DER DIE GLOCKEN KLINGEN NIE SÜßER WEIHNACHTSZEIT ZU.

_____

**Buchstabensalat - Wer bringt die Buchstaben in die richtige Reihenfolge?**

EEKRZ _____

EGKLNU _____

AAELMTT _____

BCEEGHNRSU _____

EIKPPR _____

EEGLN _____

EGHILNÜW _____

EHNORRSSTT _____

ADEGILNR _____

CEEEHIKLRTTT _____

CEEEGHKNS _____

Hinweis zur Lösung: Alle Begriffe haben mit Weihnachten zu tun

## Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

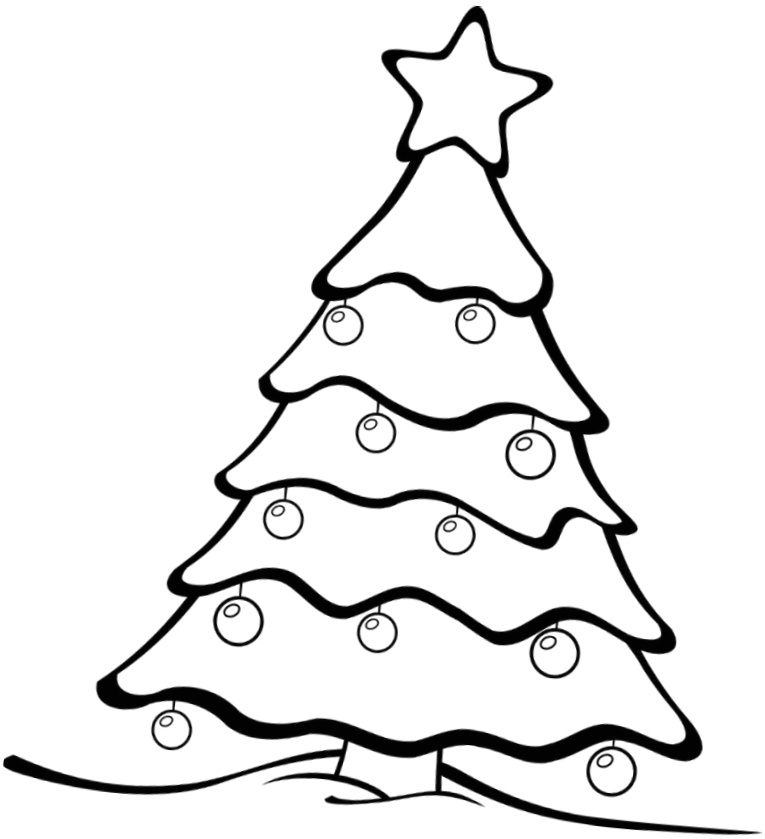
| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Trainer | bedächtig, umsichtig | Rasse, Art | französisch: gut | Reiseziel in Südportugal | | | Abschiedswort | Schauspielaufgabe |
| 6 | 7 | S | | | L | | | 5 |
| Ära | | | O | | | | die Gesundheit fördernd | |
| | B | | | Kristallgestein | A | Abk.: Hektoliter | | |
| gerade erst | | Z | Beherbergungsbetrieb | M | | 4 | | |
| Hauptstadt Lettlands | R | | | 2 | erster Generalsekretär der UNO | L | | |
| Aussatz | | E | | R | | absolute techn. Atmosphäre | | schiitischer Heiliger |
| | E | | Fluss durch Nord-Italien | M | Filmlichtempfindlichkeit | A | | A |
| rote Filzkappe | 3 | monumentaler Hauseingang | | O | | 1 | | |
| nordischer Donnergott | T | | | R | französisch: Freund | A | 8 | |

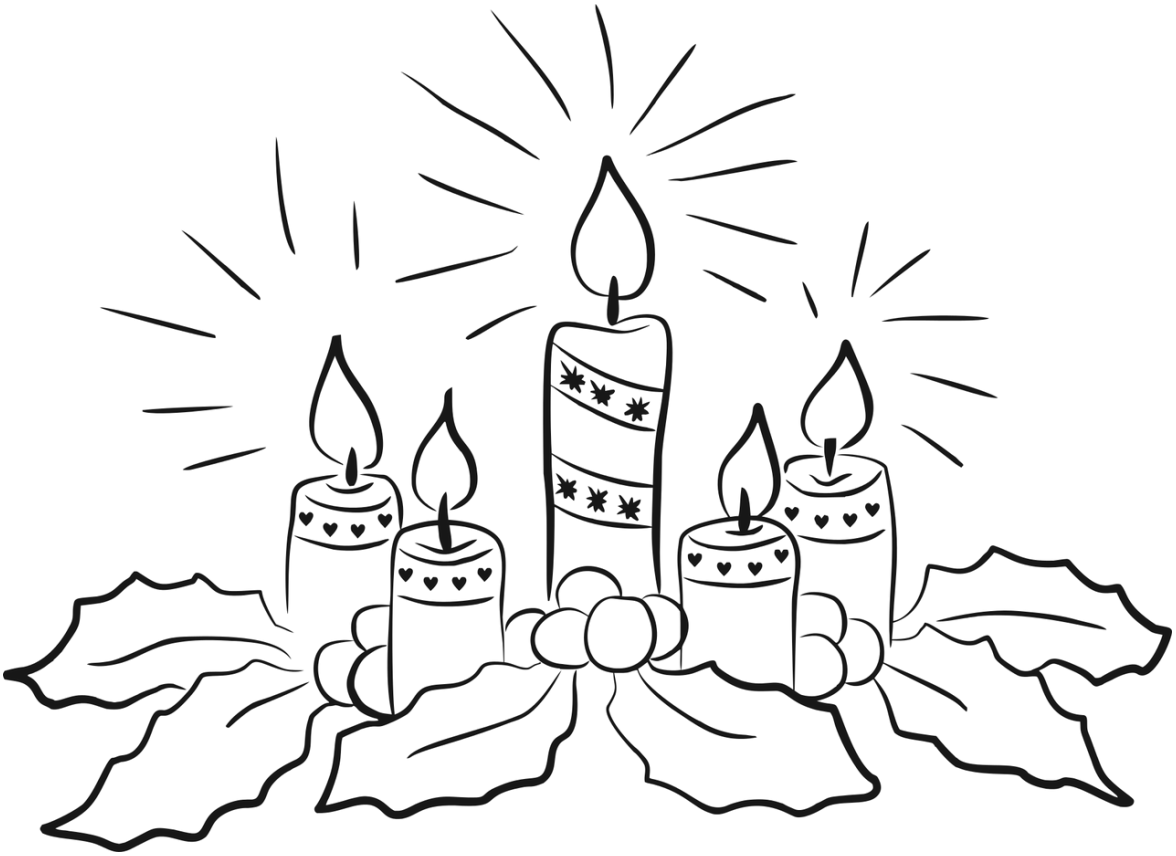
Exzellenz Miller GmbH

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

**Hinweis zur Lösung: Illusion, Wachtraum, Wunschbild**

## Weihnachtliche Ausmalbilder





## Auflösung aus dem Monat November

### Auflösung Kreuzworträtsel

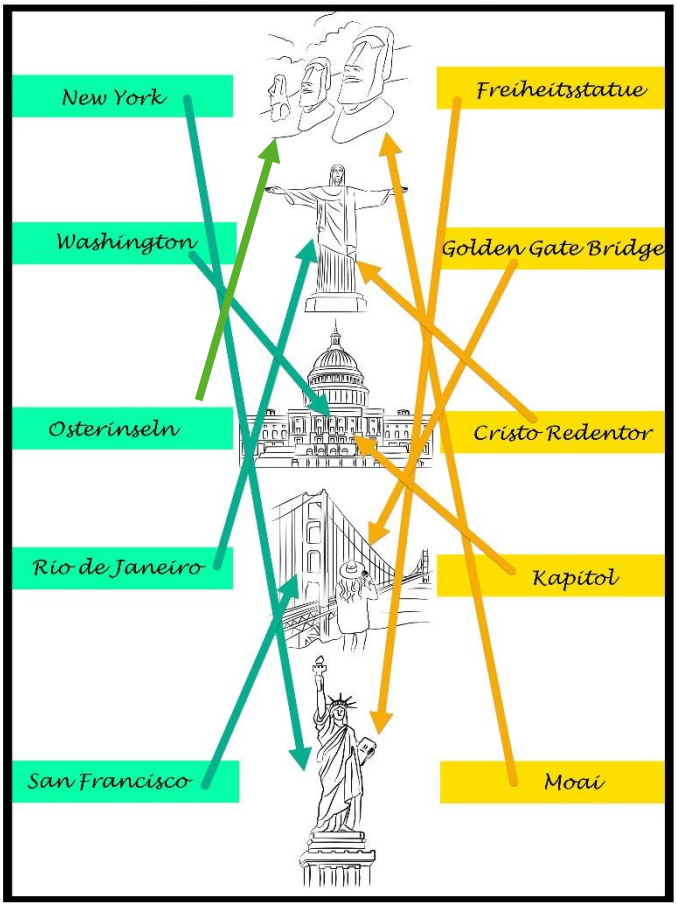
| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | A | | | | A | | W |
| | L | A | S | A | G | N | E |
| | U | N | O | | A | M | I |
| | M | I | S | | V | | C |
| | I | | S | I | E | C | H |
| A | N | K | E | R | | L | E |
| | I | | N | A | N | U | |
| S | T | E | K | | | B | E |
| | | | E | T | A | | F |
| R | O | L | L | O | | T | F |
| | N | | L | O | I | R | E |
| S | A | T | E | L | L | I | T |

**Lösungswort: M I K R O F O N**

### Auflösung Teekesselchen

| Teekesselchen | | |
|---|---|---|
| Ich bin ein Insekt. | **Fliege** | Ich bin ein Kleidungsstück. |
| Auf mir kann man reiten. | **Pony** | Mich bekommt man beim Friseur. |
| Ich habe zu viel getrunken. | **Kater** | Ich bin eine männliche Katze. |
| Ich habe schlechte Angewohnheiten. | **Laster** | Man nennt mich auch Brummi. |
| Eine klebrige Flüssigkeit. | **Pech** | Das Gegenteil von Glück. |
| Ich bin ein dummer Mensch | **Tor** | Durch mich fährt man hinein. |

### Auflösung Sehenswürdigkeiten




### Auflösung Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 1 | 2 | 7 | 6 | 4 | 9 | 3 | 8 |
| 8 | 7 | 4 | 9 | 2 | 3 | 5 | 1 | 6 |
| 6 | 9 | 3 | 1 | 8 | 5 | 2 | 7 | 4 |
| 2 | 5 | 9 | 8 | 7 | 1 | 6 | 4 | 3 |
| 3 | 8 | 1 | 4 | 9 | 6 | 7 | 5 | 2 |
| 7 | 4 | 6 | 3 | 5 | 2 | 1 | 8 | 9 |
| 4 | 3 | 5 | 2 | 1 | 9 | 8 | 6 | 7 |
| 1 | 2 | 8 | 6 | 3 | 7 | 4 | 9 | 5 |
| 9 | 6 | 7 | 5 | 4 | 8 | 3 | 2 | 1 |

## Lachen ist gesund …

Sagt der eine Schneemann zum anderen: „Ich hatte Dir doch vor kurzem 50 € geliehen! Wann bekomme ich die zurück!“ Der andere Schneemann: „Bleib ganz cool. Spätestens im Frühjahr bin ich wieder ganz flüssig.“

„Opa, die Trommel zu Weihnachten von Dir war ein Volltreffer.“ — „Das freut mich außerordentlich!“ — „Papa, Mama und die Nachbarn geben mir seitdem jeden Tag fünf Euro damit ich nicht trommle!“

Der Polizist hält ein Fahrzeug mit den Worten an: „Herzlichen Glückwunsch, Sie sind der 100 Fahrer, der diese vereiste Brücke ohne Probleme gemeistert hat. Sie erhalten 1000,- Euro. Darf ich fragen, was Sie mit dem Geld vorhaben?“ Fahrer: „Klar, zuerst mach ich mal den Führerschein!“ Daraufhin die Beifahrerin: „Hören Sie nicht auf ihn, der ist total betrunken!“

In der Bar schaut der betrunkene Nikolaus zu dem Barkeeper und sagt: „Was für eine traurige Ungerechtigkeit. Sie gibt es zweimal und mich gibt es gar nicht!“

Opa ruft aus der ersten Etage seinem Enkel zu: „Zünde doch schon einmal den Weihnachtsbaum an!“ Enkel nach kurzer Zeit: „Opa, die Kerzen auch?“

Der wütende Polizist zum LKW-Fahrer: „Verdammt, wie oft soll ich Ihnen denn noch sagen, dass Sie Ihre Ladung unterwegs verlieren!“ Der entnervte LKW-Fahrer: „Und wie oft soll ich Ihnen noch sagen, dass dies ein Streufahrzeug ist!“

*Aus dem Poesiealbum*
*"Treibe doch nur nicht das Deine,*
*Frag nicht, was der Nachbar tut.*
*Macht jeder gut das Seine,*
*steht es mit dem Ganzen gut."*

Hier könnte Ihre Werbung stehen
Interessiert?

Info unter 0911 / 35 0 33 11

Hier könnte Ihre Werbung stehen
Interessiert?

Info unter 0911 / 35 0 33 11

# Haus der Betreuung und Pflege Nürnberg Nord

- ✓ **Gerontopsychiatrische Pflege**
- ✓ **Allgemeine Pflege**
- ✓ **Kurzzeitpflege**
- ✓ **Ambulanter Pflegedienst**

**Impressum:**

Verantwortlich: Birgit Scheder, Marion Heckh
Edda Zimmermann

Einrichtung: Haus der Betreuung und Pflege
Straße: Nordring 104
Postleitzahl / Ort: 90409 Nürnberg
Telefon: 0911 / 350 330
Fax: 0911 / 363 454
E-Mail: info@hdb-nuernberg.de
Internet: www.hdb-nuernberg.de

Die Heimzeitung ist kostenlos und erscheint monatlich

Druck:
DKS Digital GmbH, Steinfeldstr. 1, 90425 Nürnberg